



Epidemiologisches Bulletin

16. November 2001 / Nr. 46

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Vorsorge vor eventuellen bioterroristischen Anschlägen

Zu Aktivitäten und Angeboten des Robert Koch-Instituts im Kontext der Bekämpfung von Seuchengeschehen

Mit dem 11. September 2001 haben sich auch in Deutschland Aufgaben des vorbeugenden Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung ergeben, für die es bisher keinen Vergleich und naturgemäß auch keine fertigen Lösungen gibt und die aktuell bewältigt werden müssen.

»Die Gesundheit der Bevölkerung gegen eventuelle Bedrohungspotentiale durch bioterroristische Anschläge wirksam zu schützen, hat höchste Priorität. Deshalb wurde schon am Abend des 11. September im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) ein Krisenstab eingerichtet, der unverzüglich Ansprechpartner in den Ressorts und auf Länderebene kontaktiert hat. Ebenso schnell wurde angesichts der neuen Lage eine erste Analyse durchgeführt, welche Gefährdungsbereiche im Gesundheitswesen bestehen und wie die Versorgungsmöglichkeiten im Krisenfall sind. Darüber wurden Gespräche auf Ressortebene mit den Ländern geführt.« (Auszug aus der Pressemitteilung von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt vom 7. November 2001).

Das BMG hat unmittelbar nach dem 11. September vorhandene Krisenpläne überprüft und aktualisiert, unter anderem auch das Kommunikationsnetzwerk mit den Instituten im Geschäftsbereich, mit dem Bundeskanzleramt und den weiteren zuständigen Bundesministerien, insbesondere für Verteidigung (BMVg) und Inneres (BMI). Die Arbeitssitzungen zu Maßnahmen der Seuchenabwehr auf verschiedenen Ebenen und natürlich auch mit den Ländern werden je nach Situation flexibel gestaltet und streben zielorientierte, klare Handlungsanweisungen an.

Der dem Robert Koch-Institut als der zentralen Forschungs- und Referenzeinrichtung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) auf dem Gebiet der biomedizinischen Wissenschaften – insbesondere der Infektionskrankheiten – erteilte Auftrag umfasst sowohl die Beobachtung des Auftretens von Krankheiten und relevanter Gesundheitsgefahren in der Bevölkerung als auch das Ableiten erforderlicher Empfehlungen für Maßnahmen zum wirkungsvollen Schutz der Gesundheit der Bevölkerung. In dieser Funktion ergeben sich in der aktuellen Situation für das RKI eine Reihe spezieller Aufgaben. Die im RKI die vorhandene Expertise zur Verhütung und Bekämpfung der Seuchengeschehen, mit denen in einer normalen Situation gerechnet werden muss, wurde genutzt und ergänzt, um sich auf die in ihrer Art völlig neue Bedrohung durch mögliche bioterroristische Anschläge einzustellen.

Mit einer Darstellung wichtiger Aktivitäten der letzten Tage und Wochen und der bisher geschaffenen Kapazitäten und Angebote, die – durch Umfang und Komplexität bedingt – nur zusammenfassend erfolgen kann, soll an dieser Stelle auf an das Institut herangetragene Fragen eingegangen und gezeigt werden, wie sich das RKI diesen aktuellen zusätzlichen Aufgaben und Problemen stellt hat.

Diese Woche 46/2001

Seuchenabwehr:

RKI zu Aktivitäten und Angeboten zur Vorsorge vor möglichen bioterroristischen Anschlägen

Tuberkulose:

Jahresbericht 2000

Schutzimpfungen:

Zum Impfstatus bei Kindern von Asylbewerbern

Shigellose:

Hinweis auf vermehrte Erkrankungen nach Rückkehr aus Tunesien

Publikationshinweis:

RKI-Schrift zur Kindergesundheit

Mitteilung:

NRZ für Systemische Mykosen neu ernannt

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

Stand vom 14. November 2001 (43. Woche)

25.A
1496
ZB MED
